

Leipziger Lerche

Mitteilungsblatt

der DKP-Leipzig

Ausgabe 1, Jahr 2016

Januar / Februar / März

2016 – noch mehr Gründe zum Widerstand

Mitgliederversammlung
der DKP Leipzig:
am zweiten Montag eines
Monats, 18.30 Uhr,
Liebknecht-Haus-Leipzig
(LHL) (Braustraße 15),
1. Etage.

Nächste Treffen:

11. April 2016
9. Mai 2016
13. Juni 2016

Bildungstage:

Liebknecht-Haus-Leipzig
(LHL) (Braustraße 15),
Dachboden, 11-16 Uhr:

13. März 2016
7. Mai 2016
17. September 2016
19. November 2016

Sie erreichen uns unter:
Mail: dkp-leipzig@gmx.de
Web: die-dkp-leipzig.de
V.i.S.d.P.: Roman Stelzig

Dieses und in den nächsten Jahren wollte und will Leipzig mit einem Bauprojekt sehr viel Geld sprichwörtlich aus dem Fenster werfen: **Das Einheitsdenkmal**. Wegen dem gescheiterten Projekt, das von den Leipzigern abgelehnt wurde, muss die Stadt ca. 415 000 Euro Fördergeld, die von Land und Bund gestellt wurden, zurückzahlen. Weitere Kosten, wie Zinsen und Bußgelder wegen mangelhafter Transparenz im Wettbewerb, werden wohl auch die Bürger tragen müssen. Aktuell beschäftigen sich der Stadtrat und die Verwaltung mit einem zweiten Anlauf zur Schaffung eines „Einheitsdenkmals“.

Das sind Mittel, die in anderen Bereichen nötiger gebraucht werden, zum Beispiel für die Sanierung öffentlicher Gebäude und Straßen, für den Ausbau einer besseren Infrastruktur zur Versorgung der Flüchtlinge oder die **Errichtung von Wohngebäuden**, um die Mieten auf einem bezahlbaren Niveau zu halten.

Warum setzt die Stadt kein Denkmal den Millionen Opfern faschistischer und rassistischer Gewalt? Denn gerade in der aktuellen Zeit, in der Legida und xGIDA ihr braunes Gedankengut verbreiten, muss diesem Mob entgegengetreten werden, bevor es zu spät ist.

Am 11.1.2016 setzte **LEGIDA**, mit Unterstützung Ihrer Partner aus Dresden, Chemnitz und anderen Städten, erneut die Innenstadt lahm. Diesmal wurden Bür-

ger und Touristen in Leipzig von dem rassistischen Mob regelrecht terrorisiert. Es wurden Fensterscheiben eingeschlagen und Geschäfte zerstört. Offizielle Zahlen berichten von ca. 3000 rechten Besuchern in und nördlich der Innenstadt. Ein breites Bündnis gegen xGida hatte sich versammelt, um ein Zeichen gegen Rassismus sowie Faschismus zu setzen, darunter NoLegida, verschiedene Gewerkschaften und Parteien. Die CDU sah keinen Grund sich offiziell gegen xGida zu positionieren. Sie will wohl einen Teil Ihrer Wählerschaft in Sachsen nicht verlieren.

Die 250 Personen, die einen Straßenzug in Connewitz kurz und klein geschlagen haben, wurden später von der Polizei verhaftet. Es ist ein Wunder, dass niemand zu Schaden kam. Warum wirkte die Polizei, trotz Ankündigung der Rechten im Internet, derart überfordert? Wir können sicherlich auf eine Antwort lange warten. Auch wird die Öffentlichkeit nie zu Ohren bekommen, wer erneut polizeiinterne Dokumente an rechte Vereinigungen übermittelt hat.

Wir fordern, dass endlich ein konsequenter Antifaschismus in allen öffentlichen Behörden vollzogen wird. Im Bereich der Polizei ist des Öfteren ein Bezug zum rechten Spektrum bekannt geworden. Dafür und für eine antikapitalistische Alternative kämpfen wir auch 2016 weiter in Leipzig. **Midi**

Karikatur:
Bernd Bücking



Wir gratulieren

unseren Genossen

Bernd
zum 73. Geburtstag

und

Jürgen
zum 71. Geburtstag

“Küsst die Faschisten”

Man sollte meinen, das Wahlergebnis vom 13. März hat klar gemacht, in welche gefährliche Richtung sich die Politik in der BRD bewegt. Der Rechtsruck hätte deutlicher nicht sein können.

Doch der sächsische Landtag setzt noch eins drauf: Mit einer Mehrheit aus CDU, SPD und AfD erteilt er am 16. März die Genehmigung, Anklage gegen die Linke-Abgeordnete Juliane Nagel zu erheben. Der Vorwurf der Staatsanwaltschaft: Sie habe gefordert, LEGIDA zu blockieren, und damit öffentlich zu Straftaten aufgerufen.

Es klingt wie ein Hohn, wenn eine Partei wie die AfD, die es versteht, die kapitalistisch verursachten Sorgen, Nöte und Ängste der Menschen mit Hilfe der Flüchtlingsfrage in eine un-zweideutige rechte Richtung zu lenken, eine Antifaschistin der Strafverfolgung übergeben darf. Man wird das Demokratie nennen; aber man weiß auch aus der eigenen Geschichte, was davon zu halten und zu erwarten ist. CDU und SPD im Bunde mit der AfD. Eine politische Konsequenz dieser parlamentarischen Konstellation ist die Aufhebung der Immunität missliebiger Abgeordneter. Wir erklären uns solidarisch mit Juliane Nagel. **W.G.**

Frauentag 2016

Zum Internationalen Frauentag am 8. März haben sich Genossen der DKP und der SDAJ am Nachmittag auf dem Lindenauer Markt versammelt, um diesen Tag zu würdigen. Es wurden 150 rote Nelken verteilt, dazu viel Infomaterial und Ausgaben der UZ. Unser Standpunkt auf dem Markt, wenige Meter von einer Straßenbahn-Haltestelle entfernt, war sehr gut gewählt. Und trotz des großen Publikumsverkehrs kam es zu keinen negativen Reaktionen auf unsere Anwesenheit.

Im Gegenteil, sie waren durchweg positiv, nur einzelne Passanten hatten es zu eilig, um eine Nelke oder etwas anderes mitzunehmen. Vor allem ältere Menschen freuten sich über dieses kleine Präsent, auch Flyer und die UZ wurden gern genommen. Mütter, die ihre Kinder dabei hatten, waren ebenso begeistert.

Der Internationale Frauentag geht auf gewerkschaftliche Kämpfe in den USA zurück. Clara Zetkin und Käthe Duncker waren es, die 1910 auf der „Zweiten Internationalen Konferenz sozialistischer Frauen“ vorschlugen, „als einheitliche internationale Aktion einen alljährlichen Frauentag zu begehen.“ Zu Ehren der Rolle der Frauen in der Februarrevolution 1917, in der am 8. März in St. Petersburg Arbeiter-, Soldaten- und Bauernfrauen der armen Stadtviertel streikten, wurde auf einer Konferenz 1921 in Moskau dieses Datum als Gedenktag bestimmt. Die Sowjetunion war das erste Land, das den Frauentag als Feiertag einführte.

Seitdem wird Jahr für Jahr auf allen Kontinenten dieser Tag begangen.

Es ist auch heute noch wichtig, dass der Frauentag in einer solchen Form gefeiert und an ihn erinnert wird.

Nach wie vor verdienen Frauen für die gleiche Arbeit wie Männer bis zu 40% weniger Geld. Die Doppelbelastung aus Haushalt und Arbeit liegt noch immer zu einem großen Teil auf den Schultern der Frauen. Sie haben geringere Aufstiegschancen. Eine Schwangerschaft bringt zu oft Arbeitslosigkeit mit sich, Jobs zu finden wird ebenso schwieriger. In vielen Berufen werden Frauen mit Vorurteilen und reaktionären Ansichten konfrontiert. Sexismus und verschiedenste Formen der Abwertung sind nach wie vor ein alltägliches Problem.

Diese wenigen Punkte aus einer Vielzahl von Problemen genügen, um zu sagen, dass der Kampf der Frauen um ihre Befreiung immer noch hohen Stellenwert hat und alle Kommunistinnen und Kommunisten dafür arbeiten und kämpfen müssen.

DKP und SDAJ stehen für völlige Gleichberechtigung der Frau. Wir fordern die gleichen Ausbildungs- und Karrierechancen, den gleichen Lohn für gleiche Arbeit, eine Verringerung der Doppelbelastung aus Haushalt und Arbeit. Dabei geben wir uns nicht den Illusionen hin, all dies sei innerhalb des Kapitalismus möglich. Der braucht die Frauen als billigere Arbeitskräfte. Nur im Sozialismus kann Gleichberechtigung durchgesetzt werden. **M.Z.**

Wir trauern um unseren Dresdner Genossen

Stephan Krützner



Stephan wählte in seinem Leben den Weg des Kampfes für eine kommunistische Gesellschaft. Er ist am 14. März einer schweren Krankheit erlegen. Wir werden die Lieder, die er uns gesungen hat, vermissen und seinen revolutionären Mut in Erinnerung behalten. **(Foto: P.W.)**